

Merkblatt zur Behandlung und Nachbehandlung Adenotomie („Polypen“-Operation beim Kind, Rachenmandelentfernung), ggf. mit Paracentese / Paukenröhrchen-Einlage (Behandlung von Paukenergüssen)

Sehr geehrter Patient / sehr geehrte Patientin, liebe Eltern,

was Sie wissen sollten:



Sie oder Ihr Kind leiden an den Folgen einer wuchernden Rachenmandel (Adenoide, im Volksmund „Polypen“ beim Kind). Dies zeigt sich durch vermehrtes nächtliches Schnarchen, Atmung mit offenem Mund bei behinderter Nasenatmung, wiederholte **Paukenergüsse** (Wasser hinter dem Trommelfell) Dauerschnupfen oder wiederholte Infekte der oberen Atemwege. Vor allem ab der Kindergartenzeit können diese Beschwerden gehäuft auftreten und dann eine Entfernung der Rachenmandeln sinnvoll sein.

Auch für eine gute Sprachentwicklung ist dies teilweise notwendig, wenn durch die Polypenbildung gehäuft Paukenergüsse bestehen. Daher wird die Entfernung der Polypen häufig auch mit einem Schnitt in das Trommelfell und evtl. einer Paukenröhrcheneinlage zusammen durchgeführt.

Wie die Operation abläuft:

Die Rachenmandeln bzw. Polypen werden heutzutage in Vollnarkose mit einem Eingriff, der sich **Adenotomie** nennt, entfernt. Dazu wird bei Ihnen bzw. Ihrem Kind ein Mundsperrer eingesetzt und mit einem Spiegel der Nasenrachenraum hinter dem Zäpfchen inspiziert. Mit einem scharfen Messer können die Rachenmandeln dann abgetragen werden und im Nasenrachenraum entsteht eine Wundfläche. Hier werden Tupfer eingelegt zur Blutstillung. Sollte dies nicht ausreichend sein, kann ggf. eine elektrische Blutstillung im Nasenrachenraum ergänzend durchgeführt werden. Meistens kommt es jedoch zu einem spontanen Stillstand der Blutung und der Mundsperrer kann entfernt werden. Sollten bei Ihnen oder Ihrem Kind zusätzlich Paukenergüsse vorliegen, wird mit dem Ohrmikroskop der Gehörgang und das Trommelfell angeschaut, ggf. gereinigt und ein kleiner Schnitt im Trommelfell durchgeführt. Darüber kann dünnflüssiges Sekret aus dem Mittelohr gut abgesaugt werden.

Sollte das Sekret jedoch bereits eingedickt sein und schlecht abzusaugen oder es sich um wiederholte Paukenergüsse handeln, wäre eine Paukenröhrcheneinlage denkbar. Hier können Titanpaukenröhrchen, d. h. kleine Metallröhrchen, oder auch Dauerpaukenröhrchen aus Silikon eingelegt werden. Die Titanröhrchen fallen spontan nach 3 - 6 Monaten aus dem Trommelfell in den Gehörgang hinaus und werden entsprechend abgestoßen. Die Dauerröhrchen sollen bewusst liegen bleiben bis zu einer aktiven Entfernung. Bei Ersteingriffen reichen meist Titanröhrchen.

Behandlungsverlauf:

Vor der Operation findet neben einem Arztgespräch und einer Untersuchung des HNO-Bereiches auch ein Hörtest statt sowie eine Vorstellung beim Narkosearzt. Der Eingriff kann ambulant oder stationär durchgeführt werden, abhängig von der Entfernung zum Wohnort und weiteren Faktoren. Am Tag der Operation können Sie Ihr Kind bis zur OP-Tür begleiten und nach Ende der Operation werden Sie in den Aufwachraum gerufen, um möglichst rasch wieder bei Ihrem Kind zu sein. Im Falle eines ambulanten Eingriffes können Sie oder Ihr Kind am OP-Tag über das ambulante OP-Zentrum morgens nüchtern kommen und nach entsprechender Ausschlafzeit und Kontrolle durch den/die HNO- und Narkosearzt/-ärztin das ambulante OP-Zentrum noch am gleichen Tag wieder verlassen. Ein stationäres Verfahren würde bedeuten, dass Sie oder Ihr Kind eine Nacht nach dem Eingriff im

Krankenhaus übernachten und in besonderen Fällen auch bereits am Vortag der Operation stationär aufgenommen werden. Bei kleinen Kindern darf selbstverständlich ein Elternteil während des stationären Aufenthaltes dabei bleiben. Bitte besprechen Sie dies in der OP-Termin-Vergabe.

Verhaltensmaßnahmen nach der Operation:



Aufgrund einer Nachblutungsgefahr für 2 - 3 Wochen nach der Operation sollten Sie oder Ihr Kind keinerlei sportlichen Aktivitäten nachgehen und Ihr Kind durch Aufsichtspersonen enger kontrolliert werden. Insgesamt ist das Nachblutungsrisiko bei einer Rachenmandelentfernung jedoch sehr gering.



Der HNO-Facharzt/die HNO-Fachärztin sollte regelmäßig kontrollieren, ob noch eine Verbindung in das Mittelohr durch ein Röhrchen besteht.



Außerdem sollte ein Wasserschutz der Ohren eingehalten werden nach einem Schnitt im Trommelfell und Paukenröhrcheneinlage. Während der Schnitt allein nach 2 - 3 Wochen verheilt ist, liegt das Röhrchen einige Wochen bis Monate. Duschen sollten Sie oder Ihr Kind in den ersten 2 - 3 Wochen nach der Operation nur mit lauwarmem Wasser, ca. 37°C und relativ kurz.

Weitere Auskünfte zu den Verhaltensmaßnahmen geben Ihnen unsere HNO-Ärzte und -Ärztinnen während des Aufklärungsgesprächs bzw. beim Entlassungsgespräch.

Wie erkennt man die Nachblutung und was tun bei einer Nachblutung?

Bei einer Nachblutung nach Polypenoperation sollte umgehend die nächstgelegene HNO-Klinik aufgesucht werden. Eine Blutung macht sich meist durch Nasenbluten oder Ausspucken von Blut bemerkbar. Wenn Sie sich unsicher sind, ob eine Nachblutung vorliegt, kann man das Kind die Zunge herausstrecken lassen, um zu sehen, ob diese blutig ist oder man kann in den Rachen schauen.

Wenn man den Kopf beim Vornüberbeugen nach unten nimmt, würde sich eine Blutung tropfend aus Mund oder Nase entleeren. Im Falle einer Nachblutung oder bei einem Verdacht suchen Sie wochentags zwischen 7:30-15:30 Uhr direkt die HNO-Ambulanz auf, zu allen anderen Zeiten die Zentrale Notaufnahme des Klinikums Mitte. Die Anlaufstelle für kindliche Nachblutungen ist die Kinderchirurgische Ambulanz.

Ist die Situation nicht dringlich oder es besteht nur ein Verdacht, können Sie zunächst Ihren HNO-Arzt oder Kinderarzt/HNO-Ärztin oder Kinderärztin um Rat fragen. Ist die Situation bedrohlich und dramatisch, so sollten Sie den Rettungsdienst rufen (Telefonnummer 112).

Wir hoffen, dass alles gut verläuft und Sie oder Ihr Kind schnell wieder gesund werden. Falls noch Unklarheiten bestehen, sprechen Sie uns gerne an.

Auf gute Besserung!
Ihr HNO-Team

Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Direktor Prof. Dr. med. C. Wittekindt
mit Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Anschrift: Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Gebäude: Hauptgebäude, 1. Etage
Telefon: 0231 / 953 - 21520
Telefax: 0231 / 953 - 21379
Email: hno@klinikumdo.de